©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

sein collegiales Entgegenkommen; selbst im Widerspruch der Meinungen galt ihm nie die Person, nur die Sache. Und so werden denn auch jene, die für seine Schulmeister-Schrullen nur ein Lächeln hatten, sowie die anderen, denen die Wissenschaft nur „die tüchtige Kuh" ist, sagen müssen: Es war doch ein schönes, reiches Geistesleben, das am 12. Jänner d. J. geendet. Dürnwirth.

Die Käferwelt der Umgebung Klagenfurts, besonders jene der Saualpe.

Von Edgar Klimsch.

„Sie leben ja in einem wahren Paradiese für Käfersammler!" schrieb mir vor einem Jahre mein Tauschfreund, Herr Otto von Varendorff aus Stettin, und ich meine, dass er recht gesprochen hat. Kärnten ist ein Land, an dem nicht nur der Bewunderer der herrlichen Alpenwelt seine helle Freude hat, es ist auch eine Vorrathskammer, in der der Pflanzen- und Thierfreund die reichsten Schätze aufgespeichert findet. Insbesondere weiß jeder Sammler von Kerfthieren, und nicht in letzter Linie der Käfersammler, seine Reichhaltigkeit an mehr oder minder seltenen Arten dieser kleinen und kleinsten Lebewesen hinreichend zu würdigen. Aber nicht nur die üppigen Alpenwiesen der Tauern und die Schluchten der wildzerrissenen Karawankenkette, nicht nur die ausgedehnten Wälder der Koralpe und der sanft ansteigende Rücken der Saualpe beherbergen eine reiche Zahl auch der seltensten Lederflügler, auch die unmittelbare Umgebung von Klagenfurt entbehrt nicht einer stattlichen Reihe von Käferarten, die bei jedem Kenner ihrer Seltenheit wegen recht geschätzt sind. Da ich mich seit fünf Jahren, so weit es mir die Muße gestattet, ebenfalls mit dem Sammeln von Käfern befasse, erlaube ich mir in den folgenden Zeilen ein Bild der Coleopterenfauna von Klagenfurt zu entwerfen. Freilich kann ich noch lange nicht eine völlig erschöpfende und abgeschlossene Arbeit liefern, wenn ich ein Verzeichnis der in hiesiger Gegend gesammelten Käfer zusammenstelle, namentlich haben mich Mangel an Zeit und an nöthigen Hilfsmitteln gezwungen, mehrere Käfergruppen, wie z. B. die der Staphyliniden u. a., mehr zu vernachlässigen, doch kann ich mit Genugthuung bemerken, dass ich viele Käfer in dieser Gegend gefunden habe, die weder Herr Schaschl in seiner Fauna des Rosenthales, noch die Herren Pacher und Gobanz in der des Gailthales, des Vellachthales und der Steiner Alpen an-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

führen. Auch hoffe ich, über die Kurzflügler und andere Kleinkäfer, von denen ich eine stattliche Zahl in unbestimmtem Zustande besitze, später einen umfangreichen Nachtrag veröffentlichen zu können.

Die Grenzen meines Beobachtungsgebietes sind im allgemeinen: im Süden der Kamm der Satnitz von Reifnitz bis Gurnitz, im Norden die südlichen Abhänge des Maria Saaler Berges und das Wäldchen hinter Schloss Annabichl, die westliche Grenze bildet der See zwischen Reifnitz und Krumpendorf, die östliche Gurnitz und Poggersdorf. Einige wenige Arten, die ich nicht weit außerhalb der angegebenen Grenzen gefunden habe, erlaube ich mir auch anzuführen, da sie mit ziemlicher Sicherheit auch innerhalb des abgegrenzten Gebietes zu finden sein dürften. An dieser Stelle will ich auch darauf hinweisen, dass in der Satnitz, vorzüglich in der Gegend des Wasserfalles bei Ebenthal und der Grotte von Gurnitz, eine zum Theile echt alpine Pflanzen- und Thierwelt anzutreffen ist. So fand ich hier stellenweise blühende Alpenrosen (Rhododendron ferrugineum). Mein Bruder fieng in der Nähe des genannten Wasserfalles den Apollofalter (Parnassius Apollo). Cychrus rostratus v. elongatus, Pterostichus transversalis und fasciatopunctatus findet man da gar nicht selten. In der Grotte von Gurnitz erbeutete ich ein Stück Trechus constrictus und einen Ocypus megacephalus. Ja, auch der Alpenbock Rosalia alpina soll in der Satnitz gefunden worden sein. Viele andere Käferarten dieses Gebietes gehören der subalpinen Thierwelt an.

In der Ordnung und Bezeichnung der angeführten Arten und Abarten bin ich dem neuesten Catalogus coleopterorum von Reitter, Hayden und Weise gefolgt:

Cicindelidae.

Cicindela campestris L. Auf sandigen Grasplätzen in und außer der Stadt, häufig.

— silvicola Latr. An feuchten, sandigen Stellen in der Satnitz, häufig.

— hybrida L. Satnitz, seltener als vorige.

— germanica L. Satnitz, im Herbst auf Stoppelfeldern. Die dunkle Färbung ist vorherrschend.

Carabidae.

Procerus gigas Cr. Ein todtes Stück dieses größten europäischen Laufkäfers fand Herr Lehrer Pehr bei Maria Rain.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

An den Ufern des Sees soll er einst nicht selten gewesen sein.

Procrustes coriaceus L. Die Larve wurde von Herrn Pehr in der Satnitz oft beobachtet, doch bisher noch kein Käfer gefangen.

Carabus violaceus L. v. obliquus Thms. In der Nähe von Stallungen, in der Satnitz unter Steinen, nicht häufig.

— intricatus L. Satnitz, Kreuzberg, in morschen Strünken und unter Steinen, ziemlich häufig.

— variolosus F. Bei Krumpendorf auf nassen Wiesen in feuchten Wurzelstöcken, nicht selten.

— granulatus v. interstitialis Duft. Ueberall, unter Steinen und in morschen Strünken; hier der häufigste Carabus.

— cancellatus v. nigricornis Dej. Satnitz, unter Steinen und in Strünken, nicht selten. Viele Stücke haben das erste Fühlerglied ganz oder theilweise roth.

— — v. emarginatus Duft. In Wäldern nördlich von Klagenfurt, selten.

— — v. Dahli Schaum. Von Herrn Professor Seidl gefangen.

— hortensis L. Satnitz, unter Steinen, an Schnecken, nicht selten.

— convexus F. Ueberall, in Wäldern, unter Spreu und Steinen.

Cychrus rostratus v. elongatus Hoppe. Satnitz, unter Steinen und in morschen Baumstrünken, nicht sehr selten, von Herrn Pehr auch bei Tultschnig gefangen.

— attenuatus F. Satnitz, an schattigen Orten unter Steinen, selten.

Leistus ferrugineus L. Im Seminarsgarten an der Mauer, nicht selten.

Nebria picicornis F. Von Herrn Pehr in der Satnitz am Bachufer gefunden.

— Gyllenhalli Schönh. Bei Gurnitz, am Bach in der Grotte, selten.

Notiophilus aquaticus* L. Satnitz, im feuchten Moos, nicht selten.

— palustris* Duft. Ebendort, ziemlich selten.

— biguttatus* F. Ueberall, im feuchten Moos, häufig.

Omophron limbatus F. Von Herrn Lehrer Pehr am Ufer der Glan in einem Stück gefunden.

Elaphrus uliginosus F. Im Waldmoos bei St. Georgen, ziemlich selten.

---

* Die mit diesem Zeichen versehenen Arten erhielt ich durch Sieben von Moos und abgefallenem Laub.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Elaphrus riparius L. Ebendort, nur einmal gefunden.
Lorocera pilicornis* F. Ebendort, auch in der Satnitz, im Moos, nicht häufig.
Dyschirius aeneus* Dej. Bei St. Georgen, im Waldmoos, ziemlich selten.
— globosus* Herbst. Ueberall, auf feuchten Wiesen, im Moos und unter Steinen, häufig.
— rotundipennis* Chd. Satnitz, unter altem Buchenlaub, auch bei Krumpendorf, häufig.
Clivina fossor L. An feuchten Stellen unter Steinen, nicht selten.
— collaris Herbst. Ebendort, seltener als voriger.
Broscus cephalotes L. In einem Garten in tiefen Löchern gefunden.
Tachypus pallipes* Duft. An feuchten, sandigen Stellen in der Satnitz, nicht selten.
— flavipes L.* In Gesellschaft des vorigen, seltener.
Bembidion pygmaeum F.* Satnitz, nicht häufig.
— lampros. Herbst.* Ueberall gemein.
— — v. properans Steph. Satnitz, ziemlich selten.
— punctulatum Drap. Ebendort, an dem Rande eines Bächleins[1]) nur einmal gefangen.
— fasciolatum Duft. Ebendort, am sandigen Bachufer beim Ebenthaler Wasserfall und vor der Gurnitzer Grotte, nicht selten.
— atrocaeruleum Steph. Ebendort, selten.
— tibiale Duft. Ebendort, ziemlich häufig.
— tricolor F. Dortselbst, nicht häufig.
— Andreae F. Dortselbst, häufig, auch in Klagenfurt an sandigen, feuchten Plätzen.
— — v. femoratum Sturm. Ebendort, gleich häufig.
— ripicola Duft. v. testaceum Duft. Ebendort, selten.
— decorum Panz. Dortselbst, häufig, auch am Ufer des Sees bei Maiernigg.
— nitidulum Marsh. Am gleichen Orte, häufig.
— ruficorne Strm. Ebendort, nicht häufig.
— decoratum Duft. Ebendort, in zwei Stücken gefangen.
— minimum F. An dem erwähnten Bächlein, selten.
— 4 guttatum L. In einem Garten in Klagenfurt auf Sandboden, nur einmal gefunden.

[1]) Dieses Bächlein ist vor zwei Jahren abgeleitet worden und dadurch ein Fundort von vielen Uferkäfern verschwunden.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bembidion 4 maculatum L. Im gleichen Garten, aber viel häufiger.
— articulatum Gyllh. Bei Ebenthal an dem Rande eines Teiches, selten.
— biguttatum* F. Satnitz, im feuchten Moos an Bachesrändern, nicht selten.
Tachys sexstriatus Duft.* Bei St. Georgen am Waldesrand, selten.
— 4 signatus Duft. Im Uferſand von Bächen in der Satnitz, nicht selten.
— parvulus* Dej. Bei St. Georgen am Waldesrand im Moos, ziemlich häufig.
— bistriatus* Duft. Ebendort, ziemlich selten.
Tachyta nana Gyllh. Ueberall unter der Rinde von Nadelholzbäumen, häufig.
Perileptus areolatus Cr. Satnitz, im Uferſand an Bächen.
Trichus quadristriatus* Schrank. Ueberall an Waldesrändern unter Moos und abgefallenem Buchenlaub, gemein.
— obtusus* Er. Satnitz, in Gesellschaft des vorigen, viel seltener.
— nigrinus* Putz. Ueberall an Baumwurzeln, unter Moos und Laub, häufig.
— constrictus Schaum. In der Grotte bei Gurnitz in einem Bachrieſel gefangen.
Epaphius secalis* Payk. Satnitz, selten, im Moos.
Patrobus atrorufus Ström. Bei Maiernigg am Ufer des Wörtherſees.
Platynus ruficornis Goeze. Ebendort, unter Steinen häufig.
— scrobiculatus F. Ebendort, in einem Stück unter einem Stein gefunden.
— assimilis Payk. Unter Steinen, auch in morſchen Strünken überall, aber nicht häufig.
— sex-punctatus L. An Feldrainen, in der Satnitz in morſchen Baumſtämmen, häufig.
— Mülleri* Herbst. Ueberall, im Moos und unter Steinen, auch an Gartenmauern, häufig.
— — v. tibialis Heer. Einmal hinter St. Georgen am Rande eines Sumpfes gefunden.
— lugens Duft.* Satnitz, unter Laub und Moos, selten.
— versutus Sturm. In einem Garten Klagenfurts gefangen.
— viduus Panz.* Hinter St. Georgen an feuchten Stellen im Moos, häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Platynus viduus v. moestus* Duft. In Gesellschaft des vorigen, nicht selten.

— scitulus Dej. Von Herrn Pehr bei Krumpendorf gefangen.

— gracilis Gyllh. Bei Ebenthal und in der Satnitz in alten Baumstrünken, nicht häufig.

— dorsalis Pont. Satnitz, unter der Rinde von morschen Baumstämmen, ziemlich häufig.

Synuchus nivalis Panz. In Klagenfurt in einem Garten, auch in der Satnitz, selten.

Dolichus halensis Schall. Bei Schloss Welzenegg unter einem Stein gefunden, auch bei Krumpendorf. Bei beiden Stücken, die ich fand, fehlte der rothe Streifen auf den Flügeldecken.

Calathus fuscipes Goeze. Ueberall, besonders an Baumwurzeln und Mauern, häufig.

— erratus Sahlb. Bei Welzenegg unter Steinen, nicht selten.

— fuscus F. Ebendort, nur ein Stück gefangen.

— micropterus* Duft. Satnitz, unter Laub und Moos, selten.

— metallicus Dej. Bei den Sieben Hügeln am Weg gefangen.

— melanocephalus L. An Mauern und Baumwurzeln, überall gemein.

— — v. alpinus Dej. Ein Stück fieng ich im Seminarsgarten in Gesellschaft der Stammform.

Lagarus vernalis Panz. Unter Steinen und Moos in der Satnitz, nicht häufig.

Poecilus lepidus Leske. An Feldwegen und Waldesrändern unter Steinen häufig. Er zeigt die verschiedensten Farbenunterschiede zwischen rothmetallisch, grün und schwarz.

— cupreus L. Ueberall, hier wohl der gemeinste Laufkäfer.

— caerulescens L. In der Satnitz, selten.

Pterostichus macer Marsh. Bei St. Georgen am Rande eines Sumpfes unter Steinen, nicht häufig.

— oblongopunctatus F. In der Satnitz und beim Pulverthurm, unter Steinen, nicht häufig.

— niger Schall. Satnitz, besonders an feuchten Stellen, nicht selten.

— vulgaris L. Ueberall an Feldwegen und unter Steinen, gemein.

— nigrita F. Bei St. Georgen am Waldesrand, bei Maiernigg am Seeufer unter Steinen, häufig.

— anthracinus Illig. Bei St. Georgen, nicht häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Pterostichus minor* Gyll. Ebendort, im Moos, ziemlich häufig.
— interstinctus* Sturm. Satnitz, im Moos, nicht häufig.
— strenuus* Panz. Satnitz, St. Georgen, im Moos und unter Steinen, häufig.
— unctulatus* Duft. Satnitz, unter Laub und Moos, nicht häufig.
— hungaricus Dej. Satnitz, nur einmal gefangen.
— metallicus F. Satnitz, an schattigen Stellen unter Steinen, ziemlich häufig.
— transversalis Duft. Beim Ebenthaler Wasserfall unter Steinen, vor einigen Jahren nicht selten, in der Nähe von Gurnitz, auch am Falkenberg.
— fasciatopunctatus Creutz. Ebenthaler Wasserfall, Gurnitzer Grotte, auch am Seeufer bei Maiernigg unter Steinen, nicht selten.
Abax ater Vill. Satnitz unter Steinen, nicht häufig.
— parallelopipedus Dej. Ebendort, häufiger.
— parallelus Duft. Auch dort, nicht häufig.
— ovalis Duft. Satnitz, nicht häufig.
— carinatus Duft. Im Seminarsgarten in Klagenfurt und in in der Satnitz, unter Steinen, nicht selten.
Molops elata F. An schattigen Stellen der Satnitz, nicht selten.
— austriaca Ganglb. Ebendort, nicht häufig.
Stomis pumicatus Panz. Satnitz, unter Steinen, selten.
Amara plebeja Gyll.* Ueberall, auf Grasplätzen und Feldwegen, gemein.
— similata Gyll. Satnitz und St. Georgen, im Moos, nicht selten.
— ovata F. An feuchten Stellen der Satnitz, nicht häufig.
— nitida Sturm. Im Seminarsgarten zu Klagenfurt in einem Stück gefangen.
— communis Panz. St. Georgen und Satnitz, auf feuchten Grasplätzen, nicht selten.
— lunicollis Schiötle. Auf Grasplätzen in und bei Klagenfurt, nicht häufig.
— curta Dej. Ebendort, ziemlich selten.
— aenea Deg. Satnitz, nicht selten.
— eurynota Panz. Nur einmal in einem Garten gefunden.
— familiaris* Duft. Auf Grasplätzen, überall häufig.
— municipalis* Duft. Satnitz, im Moos am Waldesrand, nicht selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Amara bifrons Gyllh. In Klagenfurt auf einem Grasplatz in größerer Zahl gefangen.
— fulva Deg. Im Seminarsgarten tief in die Erde eingegraben gefunden.
— consularis Duft. Bei Ebenthal und in der Satnitz bei faulenden Pflanzen und an morschen Strünken, ziemlich häufig.
Zabrus tenebroides Goeze. Bei Welzenegg an Feldgrenzen, oft tief in der Erde, nicht selten.
Ophonus obscurus F. Bei Maria Saal auf Doldenblüten gefunden.
— punctulatus Duft. Bei Ebenthal, selten.
— rufibarbis F. Satnitz, unter einem Stein gefunden.
— puncticollis Payk. Ebendort, im Moos am Waldesrand, nicht selten.
— azureus F. Auf einem Waldweg bei Gurnitz gefangen.
— signaticornis Duft. Am Maria Saaler Berg, unter Steinen, selten.
— pubescens Müll. An Feldesrainen unter Steinen und Erdschollen, gemein.
— griseus Panz. Auf Grasplätzen, nicht häufig.
— hospes Sturm. Ein Stück fieng mein Bruder in der Satnitz.
Harpalus aeneus F. Auf Grasplätzen, überall häufig.
— psittaceus Fourc. In Gesellschaft des vorigen, fast gleich häufig.
— smaragdinus Duft. An Waldesrändern, nicht selten
— rubripes Duft. Auf Grasplätzen, nicht selten.
— latus L. Beim Pulverthurm im Gras, nicht selten.
— 4 punctatus Dej. Ebendort, ziemlich selten.
— atratus Latr. Satnitz, unter Steinen, selten.
— laevicollis Duft. Bei Ebenthal, nicht häufig.
— honestus Duft. Auf Feldwegen, nicht häufig.
— tenebrosus Dej. Satnitz, unter Steinen, nur einmal gefunden.
— melancholicus Dej. Auf Feldwegen, ziemlich selten.
— dimidiatus Rossi. Bei St. Georgen auf Brachfeldern und Grasplätzen, nicht häufig.
— autumnalis Duft. Auf Waldesrändern unter Steinen, ziemlich häufig.
— tardus Panz. Ueberall, auf Grasplätzen und unter Steinen, gemein.
— auxius Duft. Seminarsgarten, aber nicht häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Harpalus picipennis* Duft. Im Seminarsgarten unter abgefallenem Laub, bei Ebenthal auf Feldern, häufig.
Anisodactylus binotatus F. Auf Grasplätzen, überall häufig.
— v. spurcaticornis Dej. Unter Steinen, überall gemein.
— v. atricornis Steph. Diese durch ganz schwarze Fühler ausgezeichnete Abart fieng ich nur einmal bei Ebenthal im Wald.
— nemorivagus Duft. Satnitz, unter Steinen, nicht selten.
— signatus Panz. Im Walde beim Pulverthurm, nicht häufig.
— poeciloides Steph. Satnitz, unter Steinen, ziemlich selten.
Stenolophus teutonus Schrank. Im Seminarsgarten und bei Ebenthal, unter faulendem Gras, nicht häufig.
Acupalpus flavicollis* Sturm. Bei den Sieben Hügeln, unter Moos nicht selten, auch bei Welzenegg.
— dorsalis F. In der Satnitz von Herrn Pehr gesammelt.
— — v. maculatus* Schaum. Ebendort im Moos, ziemlich selten.
— meridianus L. Auf Grasplätzen unter Steinen, im Frühling häufig.
— longicornis Schaum. Nur einmal am Maria Saaler Berg unter einem Stein gefunden.
Badister bipustulatus* F. Satnitz und bei Krumpendorf unter Steinen, nicht selten.
— peltatus Panz. Im Seminarsgarten bei faulenden Pflanzen.
Licinus depressus Payk. An der Laibacher Straße in der Satnitz, unter Steinen, selten.
Chlaenius nigricornis F. Satnitz, unter Steinen an feuchten Stellen, selten.
— nitidulus Schrank. Ebendort, ziemlich häufig.
— — v. tibialis Dej. Satnitz, nur einmal gefangen.
— vestitus Payk. Im Seminarsgarten zu Klagenfurt.
Callistus lunatus F. Satnitz, in morschen Baumstrünken, häufig.
Panagaeus crux maior L. Ebendort, auch bei Ebenthal unter morscher Baumrinde, nicht selten.
Lebia cyanocephala L. Satnitz, auf Gesträuch, selten.
— chlorocephala* Hoffm. Satnitz und bei St. Georgen im Moos, seltener auf Gesträuch, ziemlich häufig.
— crux minor L. Satnitz, von Haselnußstauden geklopft.
— marginata Fourc. Bei Ebenthal auf Weiden, selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Lionychus quadrillum Duft. Am sandigen Ufer eines Bächleins in der Satnitz, vor einigen Jahren nicht selten.
— — v. bipunctatus Heer. In Gesellschaft der Stammform, viel seltener.
Metabletus pallipes Dej. Im Seminarsgarten unter Baumrinde, nur einmal gefangen.
— truncatellus* L. Ueberall unter Baumrinden, häufig.
— foveatus* Fourc. Unter Baumrinden und im Moos, nicht selten.
Blechrus glabratus Duft. An Baumwurzeln, nicht selten.
— maurus Sturm. Bei Ebenthal unter der Rinde eines Lindenbaumes, nur einmal gefunden.
Dromius linearis Ol. In der Ebenthaler Allee an der Wurzel der Lindenbäume, im Herbst und Frühjahr, selten.
— agilis F. Ebendort, auch in der Satnitz auf Erlen, nicht selten.
— quadrimaculatus L. Bei Ebenthal von Herrn Pehr gesammelt.
— quadrinotatus Panz. Ebendort, nicht selten.
— nigriventris Thoms. Am gleichen Ort, ziemlich selten.
Cymindis humeralis Fourc. Bei den Sieben Hügeln, unter Steinen, selten.
Brachynus crepitans L. An Baumwurzeln auf der Heide von meinem Bruder gesammelt.
Aptinus bombarda Ill. In der Satnitz an Baumwurzeln; ich fieng diese Art häufig auf ausgelegtem gekochten Fleisch, bei rohem traf ich sie nie.

Dytiscidae.

Haliplus obliquus F. In Wassertümpeln bei Klagenfurt, selten.
— fulvus F. Bei Weidmannsdorf in Lehmgruben, nur einmal gefangen.
— ruficollis Deg. Ueberall in Teichen und Wassergräben, ziemlich häufig.
— fulvicollis Er. Bei Weidmannsdorf, nicht selten.
Hyphydrus ovatus L. Bei Weidmannsdorf und Ebenthal, nicht selten.
Hygrotus inaequalis F. In einem Teich in der Satnitz, häufig, auch bei Klagenfurt.
— versicolor Schall. In Gesellschaft des vorigen, aber viel seltener.
Coelambus impressopunctatus Schall. Bei Weidmannsdorf, ziemlich häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Coelambus confluens F. Ebendort, nur einmal gefangen.
Bidessus pumilus Aubé. Ebendort, ziemlich selten.
— unistriatus Ill. Ebendort, auch in Tümpeln bei Klagenfurt, nicht selten.
— geminus F. Ueberall häufig.
Hydroporus pictus F. Zwischen den Sieben Hügeln und Weidmannsdorf in Wassergräben, nicht selten.
— bilineatus Sturm. Ebendort, nur einmal gefunden.
— lineatus F. Am gleichen Orte, selten.
— halensis F. Bei Klagenfurt, ziemlich selten.
— erythrocephalus L. In den Wassergräben bei Weidmannsdorf, nicht häufig.
— rufifrons Duft. Ebendort, nicht selten.
— palustris L. Ueberall in Teichen, ziemlich häufig.
— — v. vittula Er. In Gesellschaft des vorigen, selten.
— umbrosus Gyllh. Bei Weidmannsdorf, ziemlich selten.
— marginatus Duft. Ebendort, nicht häufig.
— planus F. Ueberall gemein.
— pubescens Gyllh. Bei Weidmannsdorf, nur einmal gesammelt.
— nigrita F. Bei Krumpendorf von Herrn Pehr gesammelt.
— memnonius Nicolai. Bei Weidmannsdorf, selten.
— ferrugineus Steph. Einmal hinter Gurnitz gefangen.
Noterus sparsus Marsh. Bei Weidmannsdorf, selten.
Laccophilus variegatus Sturm. Ebendort, nicht selten.
— obscurus Panz. Ebendort, nicht häufig.
— interruptus Panz. Ueberall gemein.
— — v. testaceus Aubé. In Gesellschaft des vorigen.
Agabus guttatus Payk. In der Satnitz, selten.
— bipustulatus L. Bei Weidmannsdorf, häufig.
— congener Payk. Satnitz, selten.
— Sturmi Gyll. Bei Weidmannsdorf, selten.
— maculatus L. Bei Maiernigg am Rande des Sees, unter Steinen, häufig.
Ilybius fuliginosus F. Bei Weidmannsdorf, nicht häufig.
— ater Deg. Ebendort, nicht selten.
Liopterus ruficollis Schall. Am gleichen Orte, nicht selten.
Rhantus conspersus Gyllh. In den Wassergräben hinter Weidmannsdorf, häufig, auch bei Ebenthal.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

— notatus F. Ebendort, ziemlich selten.
— exoletus Forst. Ebendort, ziemlich häufig.
— — v. insolatus Wehnke. Ebendort, nur einmal gefangen.
Hydaticus seminiger Deg. In einem Wasserbecken in einem Garten Klagenfurts nur einmal gefunden.
Graphoderes cinereus L. Bei Weidmannsdorf, nicht selten.
— bilineatus Deg. Ebendort, etwas seltener.
Acilius sulcatus L. In einem Teiche bei Ebenthal.
Dytiscus marginalis L. Bei Weidmannsdorf und in den Teichen an der Lend, häufig.
— v. conformis Kunze. Ebendort, nicht selten.
— circumcinctus Ahr. Von Herrn Pehr gesammelt.

Gyrinidae.

Gyrinus minutus F. Bei Weidmannsdorf, nicht selten.
— bicolor Payk. Von Herrn Lehrer Pehr bei Krumpendorf in großer Zahl gesammelt.
— mergus Ahr. Bei Weidmannsdorf, nicht häufig.
— natator Ahr. Ebendort, häufig.
— marinus Gyllh. Ebendort, selten.

Hydrophilidae.

Hydrous piceus L. Bei Weidmannsdorf und an der Lend, nicht selten.
Hydrophilus caraboides L. Ebendort, nicht selten. Viele Stücke haben einen rothgelben Hinterleib und ebensolche Hinterbeine.
Hydrobius fuscipes L. Bei St. Georgen und in der Satnitz in feuchtem Moos und an Rändern von Sümpfen, nicht selten.
Helochares lividus Forst. Ueberall in Teichen, gemein.
Philydrus frontalis Er. Bei Weidmannsdorf in Lehmgruben, nicht selten.
— testaceus F. Ebendort, nicht häufig.
— melanocephalus Ol. Am gleichen Orte, ziemlich häufig.
— affinis Thunberg. Ebendort, nicht häufig.
Cymbiodyta marginella F. Ebendort, häufig.
Enochrus bicolor Payk. Ebendort, nur einmal gefunden.
Anacaena limbata F. Ebendort, nicht häufig.
— globulus Payk. Ebendort, ziemlich selten.
Laccobius minutus L. Ueberall, im Schlamm, häufig.
— bipunctatus F. Bei Weidmannsdorf, selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Limnebius truncatellus Thunb. Ebendort, nicht häufig.
Chaetarthria seminulum Payk. Bei Ebenthal im Schlamm, selten.
Berosus signaticollis Charp. Bei Weidmannsdorf an der Wurzel von Wasserpflanzen, nicht häufig.
— luridus L. Ebendort, ziemlich häufig.
Cercyon ustulatus Preissl. Satnitz, im Rindermist nicht selten.
— haemorrhoidalis F. Ebendort, nicht häufig.
— melanocephalus L. Ebendort, häufig.
— unipunctatus* L. Bei faulenden Pflanzen in der Satnitz und auf der Heide, nicht häufig.
— quisquilius L. Satnitz, im Rindermist, häufig.
— terminatus Marsh. Ebendort, nicht häufig.
— pygmaeus Illig. Auf der Heide im Mist, nicht häufig.
— analis Payk. Ueberall im Mist, gemein.
— minutus F. Satnitz und Heide, nicht selten.
Cryptopleurum atomarium Ol. Ueberall im Mist und bei faulenden Pflanzen, gemein.
Sphaeridium bipustulatum F. Ueberall im Rindermist, häufig.
— — v. 4 maculatum Marsh. Satnitz, nicht selten.
— — v. marginatum F. Ueberall häufig.
— scarabaeoides L. Ueberall gemein.
Coelostoma orbiculare F. An Teichrändern, unter Pflanzen im Frühjahr nicht selten.
Helophorus nubilus F.* Bei St. Georgen, im Moos, besonders an Rändern von Teichen, oft auch weit von jedem Wasser entfernt, nicht häufig.
— griseus Herbst. Ueberall an Teichrändern, auch im feuchten Moos, gemein.
— aquaticus* L. Satnitz und bei St. Georgen in feuchtem Moos, nicht selten.
— granularis* L. Ebendort, bei Weidmannsdorf in Lehmgruben, nicht häufig.
Hydrochus carinatus Germ. Bei Weidmannsdorf in Lehmgruben, häufig.

Georyssidae.

Georyssus crenulatus* Rossi. Satnitz, im Moos am Waldesrand, nicht häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Parnidae.

Parnus striatopunctatus Heer. Satnitz, am Ufer von Bächen unter Steinen, nicht selten.
— prolifericornis F. Im Frühling unter Pflanzen und Steinen in Tümpeln, häufig.
— obscurus Duft. Satnitz, im Sande an Bächen, nicht häufig.
— auriculatus Panz. Ebendort, häufig.
— pilosellus Er. An feuchten Stellen in der Satnitz, auch im Seminarsgarten zu Klagenfurt, selten.

Staphylinidae.

Ocalea badia* Er. Satnitz, im Moos und unter abgefallenem Laub, nicht häufig.
Ilyobates nigricollis Payk. Im Ebenthaler Wäldchen unter altem Laub, nur einmal gefunden.
Chilopora longitarsis* Er. Satnitz, unter Moos und Laub, nicht häufig.
— rubicunda* Er. Ebendort, selten.
Calodera umbrosa* Er. Ebendort, nicht häufig.
Ischnoglossa prolixa* Gravh. In der Satnitz, nur einmal gefangen.
Oxypoda lividipennis Steph. Unter faulenden Pflanzen, nicht selten.
— vittata Märk. Ebendort, selten.
— opaca* Gravh. Satnitz, im Moos, nicht selten.
— umbrata* Gyllh. Ebendort, ziemlich selten.
— alternans* Gravh. Ebendort, häufig.
Aleochara lata Gravh. Nur einmal bei Goritschitzen im Moos gefunden.
— fuscipes F. Ueberall, an Aas, häufig.
— crassicornis* Lac. Bei St. Georgen und in der Satnitz, im Moos nicht selten.
— fumata* Gravh. Satnitz, im Moos, selten.
— bipunctata* Ol. In Wäldern unter Moos, nicht selten.
— tristis* Gravh. Satnitz und bei St. Georgen, nicht häufig.
— laevigata* Gyllh. Ebendort, nicht häufig.
— villosa* Mannh. Goritschitzen und bei St. Georgen, im Moos, nicht selten.
— moerens* Gyllh. Satnitz, in feuchtem Moos, selten.
— nitida* Gravh. An Waldesrändern im Moos, häufig auch im Dünger.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Lomechusa strumosa F. Im Ebenthaler Wäldchen unter einem Stein bei Ameisen gefunden.
Atemeles emarginatus* Payk. Satnitz und bei St. Georgen, im Moos in der Nähe von Ameisencolonien, nicht selten.
— paradoxus* Gravh. Satnitz, bei Ameisen, selten.
Zyras collaris Payk. Im Seminarsgarten im ersten Frühjahr bei Ameisen gefunden.
Myrmedonia humeralis* Grav. Satnitz, bei Ameisen, selten.
— funesta Grav. Beim Pulverthurm unter der Rinde eines Baumstrunkes bei schwarzen Ameisen gefunden.
— limbata* Payk. In Wäldern in Ameisennestern, nicht häufig.
— laticollis* Märk. Satnitz, bei Ameisen, selten.
Aleuonota rufotestacea* Kr. Satnitz, in zwei Stücken aus Moos gesiebt.
Nototheca flavipes Grav. Bei den Sieben Hügeln unter Steinen in der Nähe von Ameisenhaufen gesammelt.
— anceps Er. Ebendort gefunden.
Colpodota aterrima* Gravh. Satnitz, im Moos und in Schwämmen.
— fungi* Gravh. Ebendort, nicht selten.
— orphana* Er. Ebendort, nicht häufig.
— laticornis* Steph. In Wäldern, unter Moos und Schwämmen.
Amischa analis* Gravh. Satnitz und bei St. Georgen, häufig.
— exilis Er. Ebendort, nicht selten.
Geostiba circellaris* Gravh. Ebendort, häufig.
Dinaraea lincaris* Gravh. Ebendort, nicht selten.
Liogluta nitidula* Kr. Bei St. Georgen, nicht häufig.
Atheta trinotata* Kr. Ueberall im Moos, ziemlich häufig.
— crassicornis* F. Satnitz, in Schwämmen, nicht selten.
— elongatula* Gravh. Ebendort, nicht selten.
— atramentaria* Gyllh. Ueberall in Schwämmen, nicht selten.
— palustris* Kiesw. Satnitz, in feuchtem Moos, selten.
Aloconota sulcifrons* Steph. Ebendort, selten.
— gregaria Er. Klagenfurt, in Gärten an faulenden Pflanzen, häufig.
Gnypeta carbonaria* Mannh. Satnitz, aus Moos gesiebt.
Ischnopoda umbratica* Er. Bei St. Georgen, im Moos, selten.
— exarata* Er. In der Satnitz, nur einmal gesiebt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Tachyusa constricta Er. Satnitz, unter angeschwemmtem Reisig und Laub, in Bächen, nicht häufig.
— coarctata Er. Ebendort, ziemlich selten.
Falagria sulcata* Payk. Satnitz, in feuchtem Moos, nicht selten.
— sulcatula* Gravh. St. Georgen und Satnitz, im Moos, häufig.
— nigra* Gravh. Ebendort, nicht häufig.
— obscura Gravh. Im Seminarsgarten bei faulenden Pflanzen.
Autalia impressa* Ol. Bei St. Georgen, in Pilzen, nicht selten.
— rivularis* Grav. Ebendort, auch in der Satnitz im Moos, selten.
Bolitochara lunulata Payk. An Schwämmen, überall gemein.
— obliqua Er. Bei Ebenthal und in der Satnitz, in Schwämmen, nicht häufig.
Silusa rubiginosa Er. Im Ebenthaler Wäldchen in einem morschen Baumstrunk gefunden.
Leptusa angusta Aubé.. Beim Pulverthurm, unter Baumrinden, selten.
— ruficollis* Er. Satnitz, unter Buchenlaub, gesiebt.
Placusa complanata Er. Satnitz, unter Baumrinden, nicht selten.
— infima Er. Ebendort, oft in großer Anzahl.
Gyrophaena affinis Sahlb. Bei St. Georgen in Baumschwämmen, nicht selten.
— nana Payk. Ueberall in Schwämmen, nicht selten.
— manca Er. Satnitz, in Schwämmen, nicht häufig.
— polita Gravh. Bei St. Georgen und in der Satnitz, nicht selten.
— boleti L. Satnitz, in Schwämmen, selten.
Myllaena intermedia* Er. Satnitz, im Moos, ziemlich selten.
Dinopsis erosa* Steph. Bei St. Georgen, in feuchtem Moos, selten.
Hypocyptus longicornis* Payk. In verpilztem Moos, überall, aber nicht häufig.
Habrocerus capillaricornis* Grav. Satnitz, im Moos, nicht selten.
Leucoparyphus silphoides L.* Im Gröllerwäldchen, selten.
Tachinus flavipes F. Satnitz, auf Blumen und Gesträuch, häufig.
— humeralis Gravh. Satnitz, nur einmal gefunden.
— rufipes* Deg. Bei St. Georgen und in der Satnitz, im Moos, nicht selten.
— marginellus F. Bei faulenden Pflanzen, überall, nicht selten.
— collaris* Gravh. Ueberall häufig, im Gras und Moos.
— fimetarius Gravh. Im Dünger und bei faulenden Pflanzen.
— elongatus* Gyllh. Satnitz, im Moos, selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Tachyporus obtusus L.* Satnitz, im Moos, häufig.
— abdominalis F.* Ebendort, nicht häufig.
— solutus* Er. Ueberall im Moos, aber vereinzelt.
— chrysomelinus L.* Ueberall im Gras und Moos, häufig.
— hypnorum* F. Ueberall sehr häufig.
— macropterus* Steph. Bei St. Georgen, im Moos, gemein.
— pusillus* Gravh. Satnitz, nicht häufig.
— nitidulus* F. Im Gras und Moos, Satnitz, nicht selten.
— ruficollis* Gravh. Satnitz, im Moos, selten.

(Fortsetzung folgt.)

Clausilien-Studien aus Kärnten.

IV. Pirostoma plicatula Drap.

Selbst bei dieser unserer häufigsten Schließmundschnecke, welche nach der strengen Sichtung ihrer Verwandtschaftsgruppe durch A. Schmidt, und da sie die Charaktere des Nackens, der Principalfalte und der Unterlamelle ihres Gehäuses mit großer Entschiedenheit festhält, wohl stets leicht zu erkennen ist, stoßen wir auf einige Schwierigkeiten, wenn wir ein größeres Fundmaterial dieser Schnecke nach ihren Sonderbildungen zu sichten unternehmen. Lassen wir uns die Mühe eines ernsteren Formenstudiums nicht verdrießen, so finden wir auch manche nicht uninteressante Eigenthümlichkeit der kärntnerischen Vorkommnisse.

P. plicatula ist vollkommen gesteinsindifferent und über fast ganz Europa verbreitet. Im Norden reicht sie bis Bergen und Petersburg, im Osten schließt sie ihr Reich mit den galizischen Karpathen und den Ausläufern der Alpen, südwärts streicht sie noch über einen Theil des Apennin, im Westen ins nördliche und mittlere Frankreich. Sie fehlt also ostwärts schon in Siebenbürgen, südlich dem Balkan, Spanien und noch den nördlichen Ausläufern der Pyrenäen, im Westen aber den britischen Eilanden. Ihr Verbreitungscentrum liegt weit nördlich der Alpen, im Gebiete des Harz und des Thüringer Waldes.

Im Innern ihres weitgedehnten Reiches herrscht die typische Ausbildung ihres Gehäuses vor und ist dieselbe mit geringen Schwankungen der Größe so beständig, dass diese allerorts ziemlich häufige Schließmundschnecke zur wenig beachteten wird. Dort aber, wo das Thier sich in neue Gebiete gewagt hat, an den Grenzen seines Reiches,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): Klimsch Edgar

Artikel/Article: Die Käferwelt der Umgebung Klagenfurts, besonders jene der Satnitz (Fortsetzung folgt) 5-21